

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000298377

x
106

49.

Der Bau kleiner und wohlfeiler Häuser

für
eine Familie.

Eine Sammlung

von einfachen und reicheren Entwürfen nebst Details

für

Baugewerksmeister, Baueleven und Bauunternehmer.

Herausgegeben

von

O. Keller,

Architekt und Direktor der Bauschule in Rosswein-Sachsen.

Dritte verbesserte und vermehrte Auflage.

26 Tafeln mit erläuterndem Text.

J. Nr. 19408



Weimar, 1894.

Bernhard Friedrich Voigt.

IVB3

5.27
10.

BIBLIOTEKA POLITECHNICZNA
KRAKÓW

II 31223

Akc. Nr. 2692 149

Vorwort

zur dritten Auflage.

Wenn nach Verfluss kaum eines Jahres der zweiten Auflage eine dritte folgen musste, so ermutigte dies Verfasser wie Verleger der neuen Auflage wieder verschiedene Neuheiten an Stelle älterer Entwürfe zuzuführen und das Ganze noch um zwei Tafeln zu vermehren.

Der Unterzeichnete und die Verlagsbuchhandlung würden sehr erfreut sein, wenn den verehrten Lesern mit den in dieser dritten Auflage enthaltenen Verbesserungen und Vermehrungen gedient sein würde.

Rossw ein.

Otto Keller.

Beschreibung

der auf Tafel I bis XXVI dargestellten Projekte.

Allgemeines.

Sämtliche Projekte sind nach Originalentwürfen des Verfassers*) gezeichnet.

Der Quadratinhalt der Gebäude ist nach deren wagerechten Schnitt durch das Erdgeschoss ausschliesslich Veranden etc. berechnet.

Die Umfassungsmauern sind bei den kleineren Gebäuden 0,33 m mit 0,07 m breiter Luftschicht, bei den grösseren 0,40 m stark mit 0,13 m breiter Luftschicht angeordnet. Die Scheidewände sind, wo irgend zugänglich 0,13 m stark, aus hartgebrannten Ziegelsteinen und mit Thürgerüsten versehen, angelegt.

Die nötige Ventilation der einzelnen Räume wird durch je eine Oeffnung, unterhalb der Zimmerdecke befindlich, bewirkt, welche die frische Luft einführt, während die verbrauchte Luft durch eine ebenfalls unterhalb der Zimmerdecke in dem Ventilationsschornstein befindliche Oeffnung entweicht. Beide Oeffnungen sind genügend gross und verschliessbar anzuordnen.

Da es sich hier um möglichst billige Herstellung der projektierten Gebäude handelt, sind die einzelnen Räume derselben, soweit es die Bequemlichkeit zulässt, nach Fläche und Höhe auf das geringste Mass beschränkt.

Tafel I.

Dies kleine Arbeiterhaus, von welchem ein kleinerer und ein grösserer Grundriss des Erdgeschosses dargestellt ist, hat nur 27 resp.

*) Derselbe fertigt vollständige Bauzeichnungen einschl. Details und genauer Massenberechnung zu billigen Preisen in kurzer Zeit.

30 qm bebaute Grundfläche und kostet 1500 bzw. 2000 Mark als Reihenhause gerechnet. Das ganze Haus wird durch einen meiner Oefen erwärmt vom Kochherd aus.

Tafel II.

Die bebaute Grundfläche dieses ebenfalls in Rohbau aufgeführten 2,59 m im Lichten hohen Häuschens beträgt 39 qm und der Preis à Quadratmeter 58 Mk. = $39 \cdot 58 = 2262$ Mk.

Das Erdgeschoss enthält das Treppenhaus mit Vorplatz, die Wohnstube, die Küche mit daranliegendem Speiseschrank und den Abort.

Zwei Schlafzimmer zur eigenen Benutzung, ein solches zum Vermieten und ein kleiner Bodenraum sind im Dachgeschoss angeordnet.

Unter der Küche liegt ein Kellerraum.

Tafel III.

Bei diesem Entwurfe in Ziegelrohbau sind Wohnhaus und Stall unter ein Dach gebracht.

Im Erdgeschoss ist das Wohnzimmer, daran gemauerter Kleiderschrank, die Küche mit Treppenaufgang und Speiseschrank, der Abort und der mit diesem verbundene Stall untergebracht, in welchem Falle der Abort zugleich als Vorraum dienend, den Stalldunst aufnimmt und durch das Fenster, welches fleissig zu öffnen ist, abführt, so dass derselbe nicht direkt in den Vorplatz dringen kann. Vor dem Eingang ist eine einfache Veranda angebracht.

Das Dachgeschoss enthält zwei Schlafräume für die Familie, einen solchen zum Vermieten und den von diesen Räumen durch eine Brandmauer getrennten Boden für Futter und Brennmaterial.

Unter der Küche liegt ein vom Vorplatz aus zugängiger Wirtschaftskeller.

Die bebaute Grundfläche beträgt 50 qm, folglich der Preis, wenn das Quadratmeter 80 Mk. kostet: $50 \cdot 80 = 4000$ Mk.

Tafel IV.

Das teils im Rohbau, teils im Fachwerk ausgeführte Häuschen hat Verfasser in Stadt Roda erbaut.

Die im Erdgeschoss 2,75, im Obergeschoss 2,50, im Kellergeschoss 2,25 m im Lichten hohen Räume, dürften bezüglich ihrer Verteilung aus der Zeichnung genügend zu erkennen sein, und es braucht nur noch erwähnt zu werden, dass die im Kellergeschoss befindliche Küche

mit dem Wohnzimmer durch einen Speiseaufzug verbunden und der Abort mit Tonnensystem versehen ist.

Der Eingang ist von einer Veranda umgeben.

Das Haus nimmt 47,60 qm Baufläche ein. Die Bausumme beträgt $47,6 \cdot 80 \text{ Mk.} = 3808 \text{ Mk.}$

Tafel V.

Das Erdgeschoss besteht aus Wohnstube, Schlafzimmer mit Kleiderschrank, Küche nebst Speiseschrank, Abort, Treppenhaus und Veranda.

Das Obergeschoss enthält ein zweites Schlafzimmer für die Familie und zwei Zimmer zum Vermieten.

Im Kellergeschoss ist die Waschküche und der teils unter der massiven Kellertreppe befindliche Wirtschaftskeller untergebracht.

Ein genügend grosser Bodenraum, welcher von einer Leiter aus zugänglich, liegt, wie dies auch bei dem vorigen Projekt der Fall, dessen Geschosshöhen auch hier gelten, über dem Obergeschoss.

Das Haus, welches in Putzbau ausgeführt ist, hat 52,36 qm Grundfläche und kostet $52,36 \cdot 85 \text{ Mk.} = 4450 \text{ Mk.}$

Tafel VI.

Dieses Gebäude, dessen Aeusseres Rohbauformen zeigt, hat 68,64 qm Grundfläche.

Das Erdgeschoss, welches wie das Obergeschoss 2,50 m lichte Höhe hat, besteht aus Wohnzimmer, Schlafzimmer nebst Kleiderschrank, Küche mit Speiseschrank, Vorplatz mit Treppe und Abort. Eine kleine Vorhalle vermittelt den Zugang.

Im Obergeschoss haben ein zweites Schlafzimmer der Familie, ein kleiner Bodenraum, eine von der Treppe aus zugängige Holzkammer und eine Stube mit Schlafraum zur Vermietung Platz gefunden. An jedes Schlafzimmer stösst ein gemauerter Kleiderschrank. Das Quadratmeter Baufläche stellt sich auf 70 Mk., daher das Ganze auf 4900 Mk.

Tafel VII.

Das hier dargestellte Gebäude nimmt 56,2 qm Baufläche ein und kann zur Aufnahme von zwei wie auch nur von einer Familie dienen. Die Einrichtung ist wohl genügend aus den Grundrissen zu ersehen und es braucht nur noch bemerkt zu werden, dass das Häuschen 1890 in einem Badeort der Provinz Sachsen ausgeführt wurde. Die Baukosten betragen 5000 Mk., demnach das Quadratmeter Grundfläche 88,96 Mk.

Tafel VIII.

Diese kleine Villa hat Verfasser im Jahre 1887 für eigene Zwecke in Roda erbaut.

Das Erdgeschoss, 2,75 m hoch, enthält die Wohnstube mit von dieser aus zugängiger und nach dem Garten führender Veranda, die gute Stube, Küche mit Speiseschrank, Abort, Vorplatz und Treppe.

Ein weiteres Zimmer mit Balkon, zwei Schlafzimmer und die Mädchenkammer, welche zugleich mit als Schrankraum etc. dient, sind im Dachgeschoss, welches 2,50 m Höhe hat, untergebracht.

Im Kellergeschoss ist die Waschküche und ein geräumiger Wirtschaftskeller, der zugleich als Raum zur Aufnahme von Brennmaterial dient, placiert.

Das als Türmchen ausgebildete Treppenhaus endigt mit einem Stübchen, welches eine herrliche Aussicht überblicken lässt.

Die bebaute Grundfläche beträgt 64,56 qm. Das Ganze stellte sich auf 6450 Mk., das Quadratmeter Grundfläche $\frac{6450}{64,56} = \text{ca. } 100 \text{ Mk.}$

Tafel IX.

Das in Putzbau gedachte Gebäude hat 71,94 qm Grundfläche, Wohnstube, gute Stube, Küche, Speisekammer und Abort haben ihren Platz im Erdgeschoss, an welches noch eine Veranda mit Zugang zum Vorplatz und Treppe stösst.

Das Dachgeschoss birgt zwei Schlafzimmer, den Bodenraum und die Mäddekammer.

Im Kellergeschoss ist die Waschküche und ein geräumiger Wirtschaftskeller angelegt.

Die Geschosshöhen betragen 2,75 und 2,50 m.

Der Baupreis stellt sich auf $71,94 \cdot 85 \text{ Mk.} = 6115 \text{ Mk.}$

Tafel X.

Vorliegendes Haus, welches in Ziegelrohbau entworfen ist, hat folgende Einrichtung:

Das Erdgeschoss enthält Wohnstube, gute Stube, ein Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Abort und Treppenhaus.

Das Dachgeschoss besteht aus einem Schlafzimmer für die Familie, Mädchenkammer, Bodenraum und Stube nebst Schlafzimmer zum Vermieten.

Im Kellergeschoss befinden sich die Waschküche und ein Wirtschaftskeller.

Die Grundfläche des Hauses misst 84 qm. Das Gebäude kostet in Summa 7140 Mk., à Quadratmeter also $\frac{7140}{84} = 85$ Mk.

Tafel XI.

Das 82,90 qm Fläche einnehmende Gebäude enthält in den einzelnen Geschossen dasselbe, wie der vorige Entwurf bei denselben Geschosshöhen; nur kommt im Erdgeschoss noch eine von der guten Stube zugängige Veranda hinzu.

Das Aeussere ist in Backsteinrohbau aufgeführt.

Das Quadratmeter kostet 85 Mk., daher die Bausumme 7047 Mk.

Tafel XII.

Das Erdgeschoss enthält Wohnstube, daran Veranda mit Schutzdach aus Zink, gute Stube, zwei Schlafzimmer, Küche mit Speiseschrank, Abort, Vorplatz und Treppe.

In das Obergeschoss sind zwei Giebelzimmer, das eine mit Balkon und zwei Schlafkammern zum Vermieten, ein Bodenraum und die Mädchenkammer, welche zugleich als Schrankraum auftritt, gelegt.

Im Kellergeschoss ist die Waschküche und der Wirtschaftskeller angeordnet.

Das in Ziegelstein mit Architekturformen aus Zementputz hergestellte Gebäude hat 86,30 qm Grundfläche.

Das Erdgeschoss ist 2,75, das Obergeschoss 2,50 m im Lichten hoch. Das Quadratmeter Baufläche kostet 80 Mk., der ganze Bau also $86,3 \cdot 80 = 6904$ Mk.

Tafel XIII.

Diese in reicheren Putzformen projektierte kleine Villa hat 77,31 qm Grundfläche und kostet 6958 Mk., à Quadratmeter also $\frac{6958}{77,31} =$
ca. 90 Mk.

Im Erdgeschoss, welches eine lichte Höhe von 2,75 m hat, ist Wohnstube, gute Stube, Küche und Speisekammer, sowie Abort und Treppenhaus mit Eingang untergebracht. Von der guten Stube aus gelangt man in eine Veranda, von welcher eine Treppe in den Garten führt.

Zwei Schlafzimmer, ein Fremdenzimmer, Mädchenkammer und Bodenraum sind in dem 2,50 m hohen Obergeschoss enthalten.

Das Kellergeschoss dient zur Aufnahme der Waschküche und des Wirtschaftskellers.

Tafel XIV.

Die Räume, welche diese kleine, in reinem Ziegelrohbau herzustellen gedachte Villa enthält, sind:

Wohnstube, daran Veranda, Schlafstube, zugleich als Essraum mit zu benutzende Küche, Speisekammer, Abort, Vorraum und Treppenhaus in dem 2,80 m hohen Erdgeschoss, und gute Stube, Schlafzimmer, Fremdenzimmer, Mädchenkammer (über Abort und Speisekammer), Vorplatz und Treppe, welche nach einem Aussichtsstübchen und dem Bodenraum führt, im Obergeschoss, sowie Waschküche und Wirtschaftskeller im Kellergeschoss.

Bei 65 qm bebauter Fläche stellen sich die Kosten des Baues auf 6685 Mk., also 103 Mk. à Quadratmeter.

Tafel XV.

Die zu Tafel XV gehörenden Grundrisse enthalten:

Zwei Stuben, zwei Schlafzimmer, Fremdenzimmer, Küche, Abort und Treppenhaus. Von der nach dem Boden führenden Treppe, wo sich eine Mädchenkammer befindet, ist im Obergeschoss eine kleine offene Halle abgeschnitten.

Im Kellergeschoss befinden sich Wirtschaftskeller und Waschküche.

Das Aeussere zeigt Rohbauflächen mit Zementputzformen.

Die Geschosse sind 2,80 m im Lichten hoch. Das Quadratmeter Baufläche kostet 92 Mk. und der ganze Bau 4876 Mk. bei 53 qm Grundfläche.

Die Grundrisse zu Tafel XVI zeigen folgende Einrichtung:

Von einem kleinen Vorplatz hinter der Eingangsthür gelangt man in einen geräumigen Vorplatz und zum Treppenhaus. Dieser Vorplatz vermittelt den Zugang zum Esszimmer, Wohnstube, Salon, Küche mit Speisekammer und Abort.

Das Obergeschoss mit 2,50 m lichter Höhe enthält zwei Schlafzimmer, ein Fremdenzimmer, Abort, Garderobe, einen Raum für Schränke, die nach dem Aussichtsturm und Boden führende Treppe, sowie einen Balkon.

Der Boden enthält Kammern für verschiedene Zwecke.

Im Kellergeschoss sind die Waschküche, die Zentralluftheizung, Bad und Wirtschaftskeller untergebracht.

Diese in Verblendsteinen mit Architekturteilen aus Zementputz in Klosterlausnitz ausgeführte Villa nimmt 105 qm Grundfläche ein. Die Baukosten betragen à Quadratmeter 142 Mk. und im ganzen 15000 Mk.

Tafel XVI u. XVII.

Diese Tafeln stellen die perspektivischen Ansichten zu den auf vorheriger Tafel beschriebenen Gebäuden dar.

Tafel XVIII.

Vorliegende Villa ist ebenfalls in Putzbau ausgeführt und hat 96,20 qm Grundfläche. Das Ganze kostet 11545 Mk., à Quadratmeter

$$\text{also } \frac{11545}{96,2} = 120 \text{ Mk.}$$

Der Haupteingang zum Erdgeschoss ist von einer verdeckten Veranda aus zu erlangen und führt in einen hellen Vorplatz, von wo man in das Wohn- und Esszimmer, die gute Stube mit offener Halle, das Zimmer des Herrn und den Abort, sowie zur Geschosstreppe gelangt.

Ein zweiter Eingang am Treppenturm führt nach dem Kellergeschoss, welches ausser dem Vorkeller die Wirtschaftsräume, Küche mit Speisekammer und Speiseaufzug nach dem Esszimmer, Raum für Brennmaterial, Waschküche, Gemüse- und Weinkeller enthält.

Im Obergeschoss befinden sich Vorplatz und Treppe, drei Schlafzimmer und Bad.

Das Dachgeschoss besteht aus einem Fremdenzimmer, Mägdekammer und Bodenraum über den Kehlbalken.

Das Erdgeschoss ist 3 m, das Obergeschoss 2,75 und das Dachgeschoss 2,50 m im Lichten hoch.

Tafel XIX.

Dieselbe stellt die beiden Schichten einer Hohlmauer von 0,33 m Stärke mit 7 cm Luftraum dar.

Statt der Durchbindersteine sind hier in Entfernung von ca. 0,50 m 3 mm starke und 2 cm breite Flacheisenstäbe ii angeordnet. Letztere werden mit Mennige gestrichen, und wie Fig. 1 und 2 zeigt, in jede dritte Schicht wechselweise schräg gelegt. Die Köpfe der Bindersteine an den Fensterecken sind, damit keine Feuchtigkeit durch die Mauern schlagen kann, wie a a zeigt, zu teeren. Bei den Kopfschichten, welche aus halb durchgeschlagenen, ganzen Steinen bestehen, ist der Bruch dem Hohlraum zuzuwenden. Der Schnitt (Fig. 3) zeigt 1½ Stein

starkes Hohlmauerwerk in derselben Ausführung mit Angabe der Balkenauflagerung, Einmauern des Balkenkopfes, Zufuhr der frischen Luft und Isolierung des Kellermauerwerkes von den Erdgeschossmauern.

Zur Fig. 3 ist noch kurz hinzuzufügen: Zwei Schichten unter der Mauerlatte werden die beiden 0,13 m starken Mauern durch Bindersteine miteinander verbunden. Die Balkenköpfe sind seitlich stramm einzumauern, wie Fig. 4 zeigt, vorn und unten aber mit einem Luft-raum e zu umgeben. Die Mauerlatte liegt am besten auf einem Pappstreifen c. Die Luftzufuhr nach den Zimmern geschieht am besten durch Vermittelung schornsteinartiger Aussparungen im Mauerwerk vom Sockel aus, wie die Pfeilrichtung s f zeigt.

Damit keine Zugluft im Zimmer entsteht, wird ein verschliessbarer Ausströmungskasten A aus Blech unterhalb der Decke eingemauert. Die Isolierung o p der Fundamentmauer vom Erdgeschoss geschieht gut und billig durch Streifen von Dachpappe, welche sich 10 cm überdecken.

Der auf der Tafel angegebene Mauerverband findet schon seit Jahren in Dänemark Anwendung. Derselbe hat sich vorzüglich bewährt, ist leicht herzustellen und insofern billig, weil man bei Berechnung des Materials den Kubikinhalte der Hohlräume von dem des gesamten Mauerwerkes abziehen kann.

Tafel XX.

Diese vom Verfasser erfundenen Oefen beruhen auf der Anwendung eines gusseisernen Rippenheizkörpers*), welcher auf der Kochmaschine oder in einem Zimmerofen aus Kacheln placiert wird.

Zweck der Oefen ist, mehrere Zimmer von einer Feuerung aus zu heizen, ohne mehr Brennmaterialverbrauch als bei einem gewöhnlichen Zimmerofen.

Der Ofen, Fig. 1, steht in der Küche und besteht aus einem Etagenkochofen und dem auf demselben stehenden Heizkörper d, welcher in einem Abstand von 5 cm durch einen Kachelmantel eingeschlossen ist. Dieser Heizkörper mit 2 qm Fläche ist durch ein Rohr c mit der Ofendecke so verbunden, dass die in noch hohem Grade erhitzten Heizgase, nachdem sie den kurzen Weg im Kochofen durchgegangen, erst seine beiden stehenden Züge passieren müssen, ehe sie in den Schornstein gelangen. In der Pfeilrichtung wird nun, nachdem der Ofen im Brande ist, kalte Luft durch einen Kanal e weggesaugt,

*) Gesetzlich geschützt im Deutschen Reiche.

an den Wandungen der Heizkörper stark erhitzt und durch eine verschliessbare Oeffnung f der Stube zugeführt.

Bei dem Ofen Fig. 2 ist der Heizkörper d mit der Decke der Feuerkiste a verbunden. Die Thätigkeit desselben ist, wie die Pfeile zeigen, ebenso wie bei dem Ofen Fig. 1.

Wie man mehrere der erwähnten Rippenheizkörper d zu einem Luftheizofen verwenden kann, zeigt die Fig. 3. Es werden 4 bis 8 neben und übereinander liegende auf kleinen Trägern ruhende Heizkörper mit dem Feuerraum a aus Schamotte verbunden, so dass die Heizgase die Züge der Körper in der Pfeilrichtung durchziehen, um von dem Fuchs e aus in den Schornstein zu entweichen. Die Reinigung geschieht leicht von f aus.

Um die Heizkörper herum wird nun frische Luft geführt, an ihren Wandungen stark erhitzt und von h aus mit Wasserdunst aus c gesättigt. Durch die Rohre i dem Heizkörper k zugeführt, wird diese Luft bei m durch verschliessbare Gitter an die Zimmer abgegeben.

In die oberen Geschosse führen Kanäle p.

Alle Oefen sind praktisch erprobt und haben sich ausgezeichnet bewährt. Der Preis ist ein sehr niedriger*).

Tafel XXI bis XXVI.

Auf diesen Tafeln sind die hauptsächlichsten architektonischen Details der einzelnen Entwürfe dargestellt. Eine nähere Beschreibung derselben dürfte überflüssig sein, da die Nummern der einzelnen Tafeln, zu welchen die betreffenden Figuren gehören, unter diesen angegeben sind und bedarf es nur noch der Erwähnung, dass ein und dieselbe Detailfigur oft zu mehreren Entwürfen passt.

*) Alles Nähere beim Verfasser.

Verlag von Bernh. Friedr. Voigt in Weimar.

C. Weichardt,
das Stadthaus und die Villa.

Entwürfe, enthaltend Typen von Miethäusern verschiedener Städte und Länder, städtische Wohngebäude für einzelne und mehrere Familien, Häuser mit Ladeneinrichtungen, sowie vorstädtische Wohngebäude; ferner Entwürfe von Landhäusern, Villen, Schweizer- und Weinbergshäusern etc. 50 Tafeln mit erläuterndem Texte. Zweite unveränderte Auflage. gr. 4. Geh. 6 Mark.

C. Weichardt,
Motive zu Gartenarchitekturen.

Eingänge, Veranden, Brunnen, Pavillons, Bäder, Brücken, Ruheplätze, Volieren, Terrassen, Freitreppen, Veduten etc. 25 Blatt, enthaltend 20 Projekte und etwa 100 Skizzen in Randzeichnungen, nebst 6 Tafeln Details in natürlicher Grösse. Folio in illustr. Mappe. 12 Mark.

Andr. König,
Entwürfe zu ländlichen Wohngebäuden

oder Häusern für den Bauer, Arbeiter und Handwerker, sowie Pfarr-, Schul- und Gasthäuser, mit den dazu erforderlichen Stallungen. Nebst der ausführlichen Angabe des zu deren Erbauung nötigen Aufwandes an Materialien und Arbeitslöhnen. Dritte Auflage, vollständig neu bearbeitet, verbessert und vermehrt von Paul Gründling, Architekt zu Leipzig. Mit Atlas von 12 Foliotafeln. gr. 8. Geh. 7 Mark 50 Pfg.

R. Manega,
die Anlage von Arbeiterwohnungen

vom wirtschaftlichen, sanitären und technischen Standpunkte, mit einer Sammlung von Plänen der besten Arbeiterhäuser Englands, Frankreichs und Deutschlands. Dritte neu bearbeitete Auflage, herausgegeben von Paul Gründling, Architekt in Leipzig. Mit einem Atlas von 16 Foliotafeln, enthaltend 176 Figuren. gr. 8. Geh. (Unter der Presse.)

Herm. Robrade,
Taschenbuch

für die Praxis des Hochbautechnikers und Bauunternehmers. Mit 180 Abbildungen im Texte. 8. Geb. 4 Mark 50 Pfg.

Verlag von Bernh. Friedr. Voigt in Weimar.

Max Graef,
der dekorative Holzbau
(Renaissance und Modern)

in seinen Einzelheiten und kleinen Baulichkeiten für Zimmerer, Bautischler und Baubeflissene. Vorlagen zur Ausschmückung aller vorkommenden Holzbauten nach neuen Mustern, dargestellt von den einfachsten bis zu reicheren Vorbildern, umfassend sowohl die Teile der Innenräume, als auch die der Fassaden und der freistehenden Bauteile.
36 Foliotafeln mit erklärendem Texte. gr. 4 in Mappe. 9 Mark.

Dr. W. H. Behse,
die praktischen Arbeiten und Baukonstruktionen
des Maurers und Steinhauers

in allen ihren Teilen. Ein Handbuch für Maurer und Steinhauer, sowie für Baugewerkschulen. Sechste vermehrte und verbesserte Auflage.
Mit einem Atlas von 51 Foliotafeln, enthaltend 659 Figuren.
8. Geh. 10 Mark.

Dr. W. H. Behse,
die praktischen Arbeiten und Baukonstruktionen
des Zimmermanns

in allen ihren Teilen. Ein Handbuch für Zimmerleute, sowie für bautechnische Lehranstalten. Achte verbesserte Auflage. Mit Atlas von 51 Foliotafeln, enthaltend 595 Abbildungen. 8. Geh. 9 Mark.

R. Tormin,
Bauschlüssel

für Zimmerer, Maurer, Dachdecker, Bauunternehmer, Schachtmeister, Kommunal-Wege- und Eisenbahn-Baubeamte und alle sonstigen in der Bau-Praxis beschäftigten Gewerke, wie auch für Fabrikanten und Gutsbesitzer zum leichten Verständnis der wichtigsten bauwissenschaftlichen Formeln in Bezug auf Geometrie, Statik, Mechanik und der übrigen im Baufache vorkommenden Begriffe, Wörter und Kunstausdrücke, sowie der Preisangabe verschiedener Materialien und auszuführenden Arbeiten, nebst den unentbehrlichen Notizen und Tabellen behufs schneller Anordnung, Veranschlagung, Berechnung und Ausführung. Mit Umgehung der mathematischen Formeln in allgemein verständlicher Weise und durch Beispiele erläutert. Dritte vollständig durchgesehene und umgearbeitete Auflage. Taschenformat. Geb. 6 Mark.

Verlag von Bernh. Friedr. Voigt in Weimar.

W. G. Bleichrodt,
das Meister-Examen
der Maurer und Zimmerleute.

Ein Nachschlagebuch für die Praxis nach den neuesten Konstruktionsgebräuchen und Erfahrungen und Wiederholungsunterricht für Innungskandidaten und Bauschul-Abiturienten, zur Vorbereitung für die Prüfung. Vierte völlig umgearbeitete und vermehrte Auflage, zusammengestellt und herausgegeben von Paul Gründling. Mit einem Atlas enthaltend 16 Tafeln mit über 600 Figuren. gr. 8. Geh. 9 Mark.

A. und M. Graef,
die moderne Bautischlerei
für Tischler und Zimmerleute.

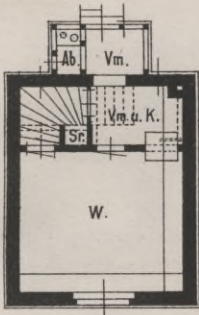
Enthaltend die Architektur in Bezug auf die Säulenordnungen und alle beim inneren Ausbau vorkommenden Arbeiten des Bautischlers, als: Thüren, Thore, Fenster, Treppen, Fussböden und Parkettmuster, ferner Ladeneinrichtungen und Vorbaue, Verkaufsbuden, Brunnenhäuschen, Kolonnaden, für kirchlichen Ausbau, Altäre, Kanzeln und Kirchenstühle, sowie auch Gesimse, Bekrönungen, Verzierungen für Sägearbeiten und Werkzeuge. Nebst bildlicher Darstellung der besten bekannten Holzbearbeitungsmaschinen, sowie spezielle Beschreibung über Leistungsfähigkeit etc. mit Angabe der Bezugsquellen. Ferner Anweisung zur Bereitung von Polituren, Firnissen und Lacken, Beizen, Leim- und Oel-anstrichen, Beschreibung der in- und ausländischen Hölzer, welche der Tischler verarbeitet und eine Anleitung zur Veranschlagung der Bautischlerarbeiten, letzterer Teil den jetzigen Lohn- und Preisverhältnissen gemäss gänzlich umgearbeitet. Elfte vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einem Atlas, enthaltend 40 Foliotafeln und 150 Text-Holzschnitten. gr. 8. Geh. 10 Mark 50 Pfg.

Alfred Schubert,
Taschenbuch
der landwirtschaftlichen Baukunde.

Eine Sammlung technischer Notizen, Tabellen und Kostenangaben zum unmittelbaren Gebrauch beim Entwerfen und Veranschlagen der wichtigsten landwirtschaftlichen Bauten. Für Techniker, technische Schulen, Landwirte u. s. w. 8. Geb. 1 Mark 80 Pfg.

TAF. I.

Arbeiterhaus.



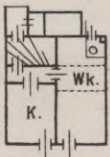
Erdgeschoss.



Ansicht.



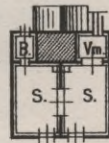
Ansicht.



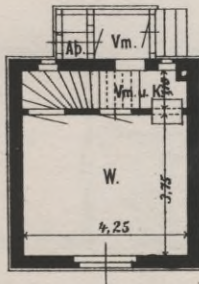
Keller.

0 5 10 Meter
1:400.

0 5 10 Meter
1:200.



Obergeschoss.



Erdgeschoss.

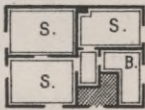
Arbeiterhaus.



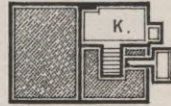
Ansicht A.



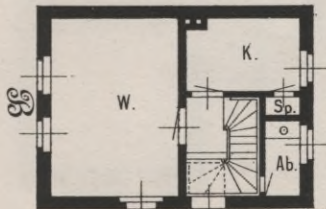
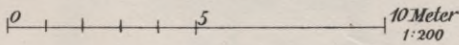
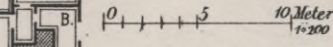
Ansicht B.



Obergeschoss.



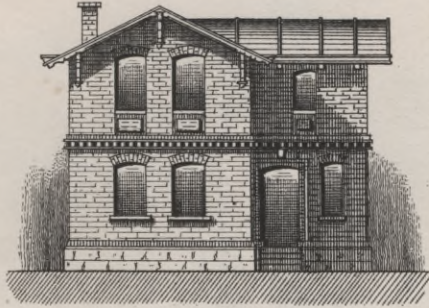
Keller.



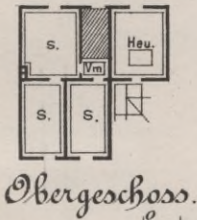
Erdbgeschoss.

TAF. III.

Wohnhaus für eine Familie.

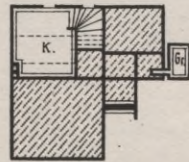


Ansicht.

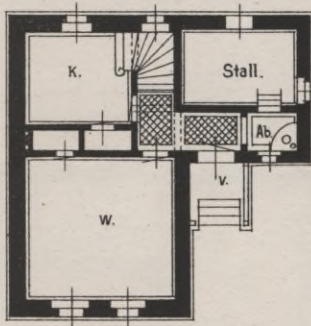


Obergeschoss.

0 5 10 Meter
1:400

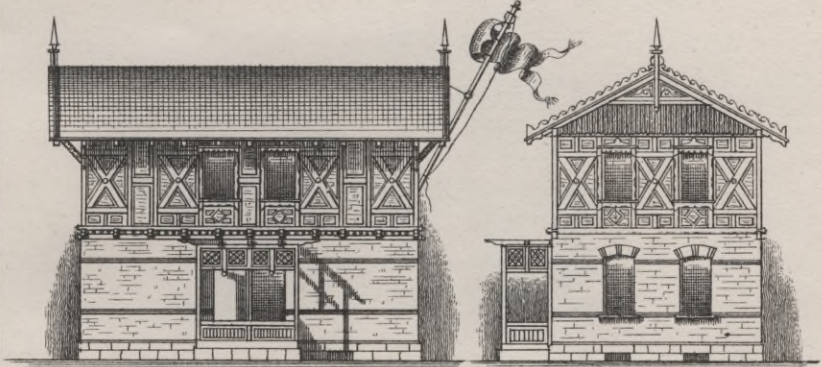


Keller.
10 Meter
1:200



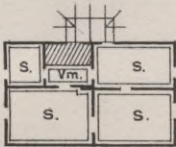
Erdgeschoss.

Wohnhaus für eine Familie.

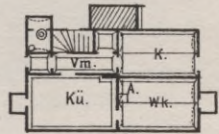
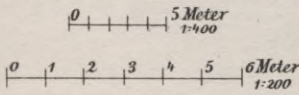


Ansicht A.

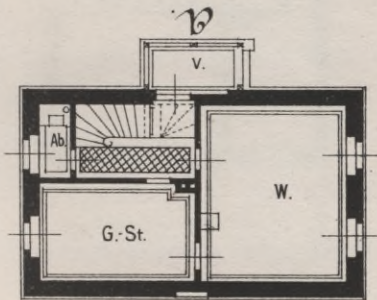
Giebel B.



Obergeschoss.



Keller.



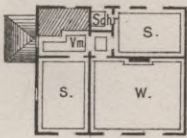
Erdgeschoss.

TAF. V.

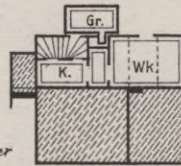
Wohnhaus für eine Familie.



Ansicht.



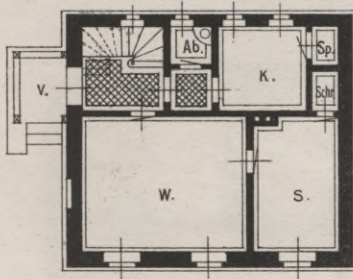
Obergeschoss.



Kellergeschoss.

0 5 10 Meter
1:400

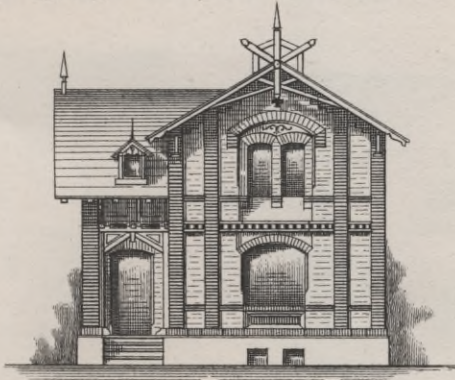
0 5 10 Meter
1:200



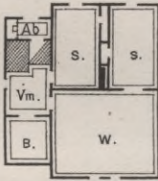
Erdgeschoss.

TAF. VI.

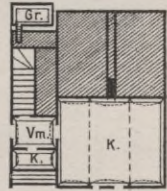
Wohnhaus für eine Familie.



Ansicht.



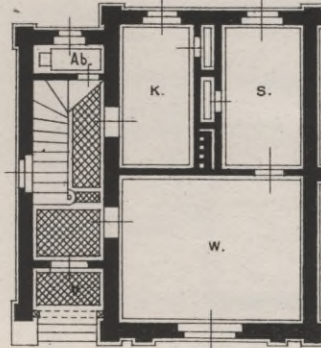
Obergeschoss.



Keller.

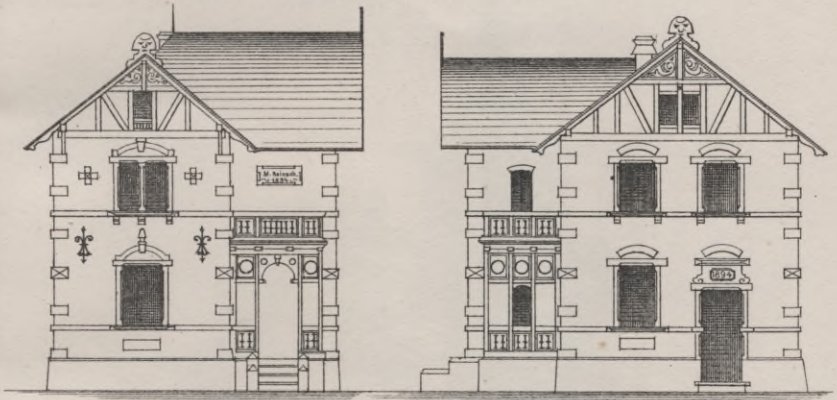
0 5 9 Meter
1:400

0 5 9 Meter
1:200



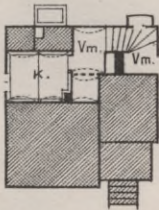
Erdgeschoss.

Wohnhaus für eine Familie.

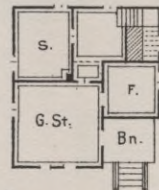
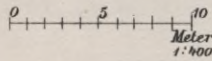


Ansicht A.

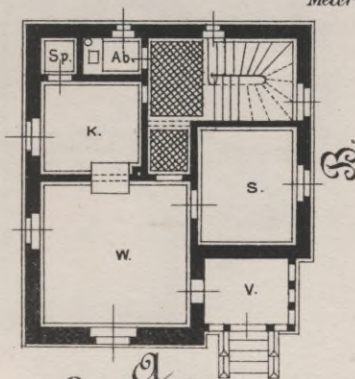
Ansicht B.



Kellergeschoss.



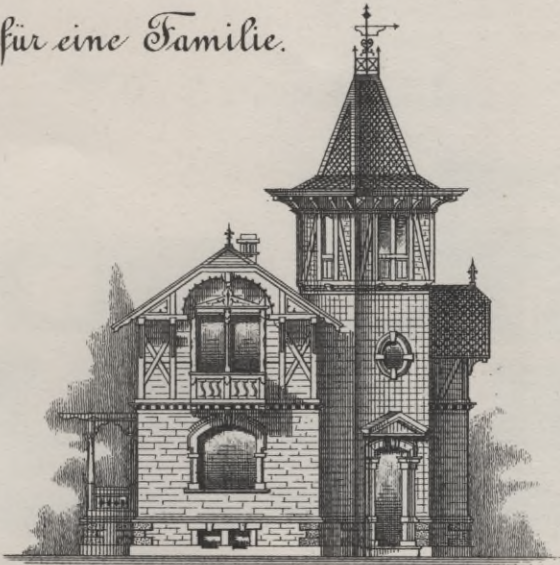
Obergeschoss.



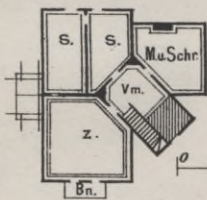
A. Erdgeschoss.

Entw. u. gez. v. O. Keller.

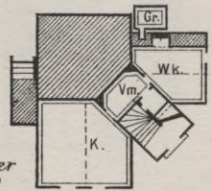
Villa für eine Familie.



Ansicht.



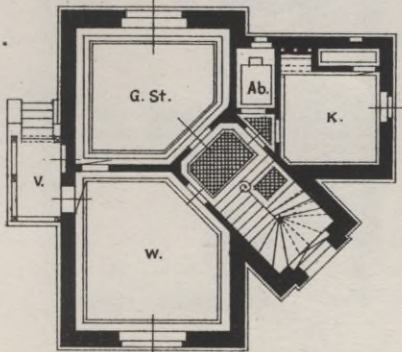
0 5 10 Meter 1:400



0 5 10 Meter 1:200

Obergeschoss.

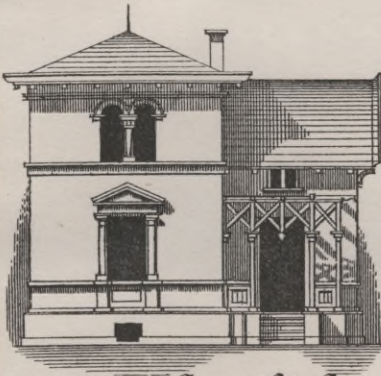
Keller.



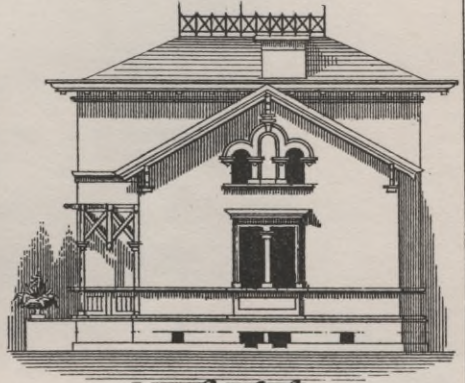
Erdgeschoss.

Entr. u. gez. v. O. Keller.

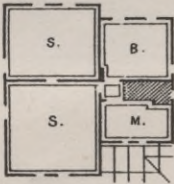
Villa für eine Familie.



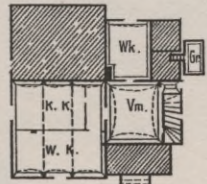
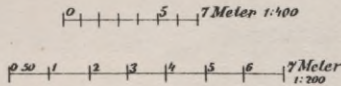
Ansicht A.



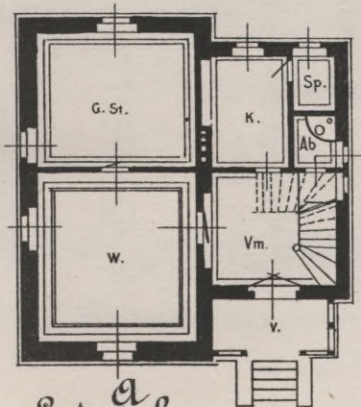
Siebel.



Obergeschoss.

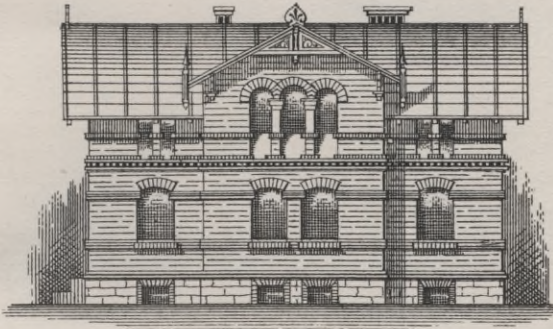


Keller.

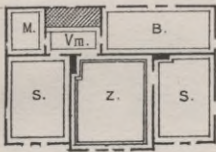


Erdgeschoss.

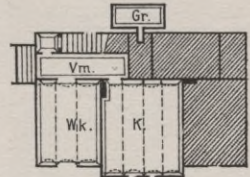
Wohnhaus für eine Familie.



Ansicht.



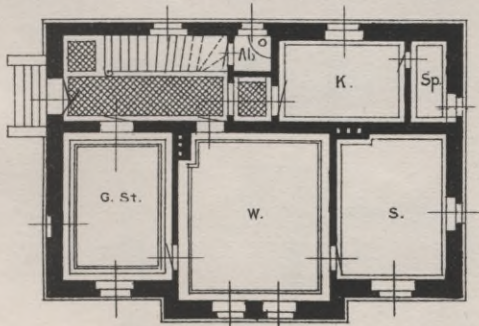
Dachgeschoss.



Keller.

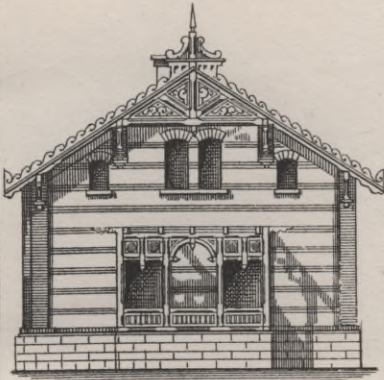
0 5 10 Meter 1:400

0 5 10 Meter 1:200

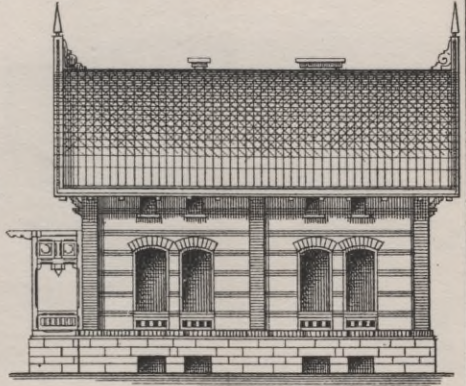


Erdgeschoss.

Wohnhaus für eine Familie.



Siebel A.

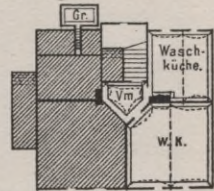


Ansicht B.

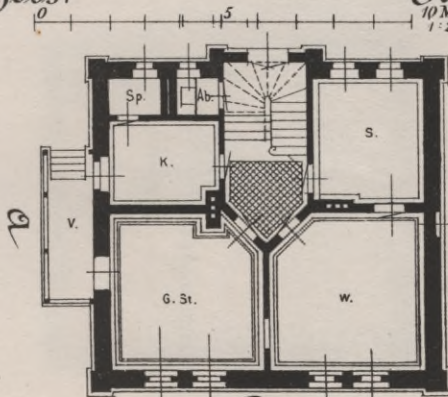


Obergeschoss.

0 5 10 Meter
1:400

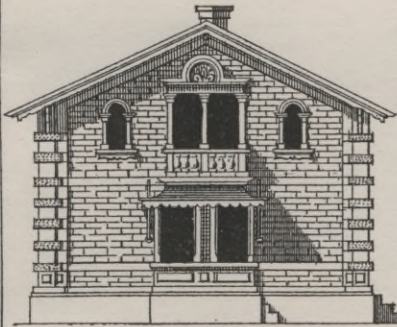


Kellergeschoss.

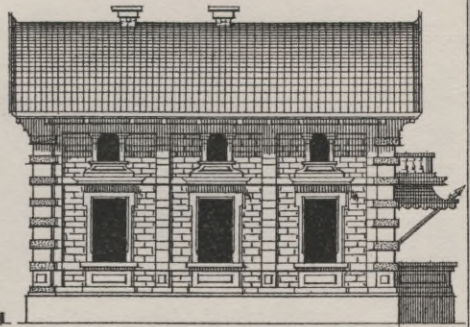


Erdbgeschoss.

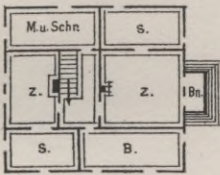
Wohnhaus für eine Familie.



Ansicht B.

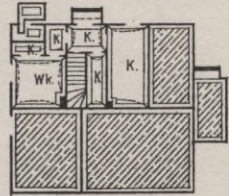


Ansicht A.



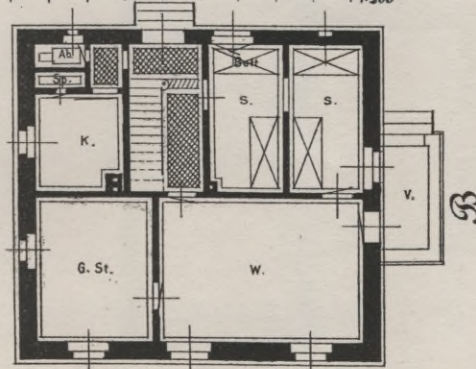
Obergeschoss.

0 5 10 Meter
1:400



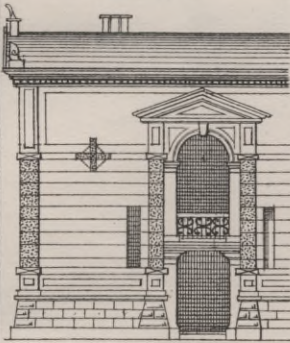
Kellergeschoss.

0 5 10 Meter
1:200



Erdbgeschoss.

Villa für eine Familie.

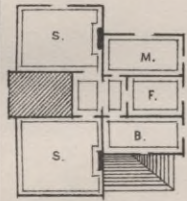


Ansicht A.



Hauptansicht.

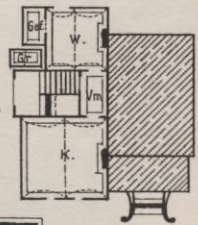
Siebel.



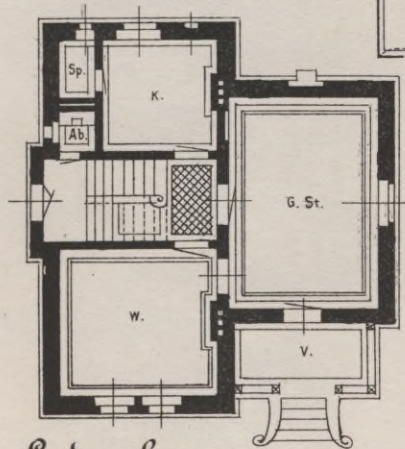
Obergeschoss.

0 5 10 Meter
1:400

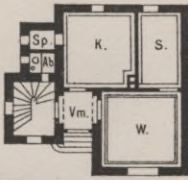
0 5 10 Meter
1:200



Keller.



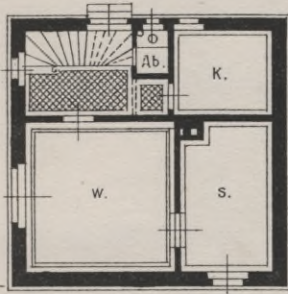
Erdgeschoss.



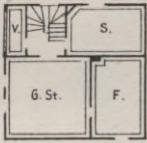
Erdgeschoss 1:400.



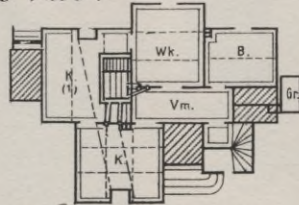
Grundrisse zu Taf. 16 u. 17.



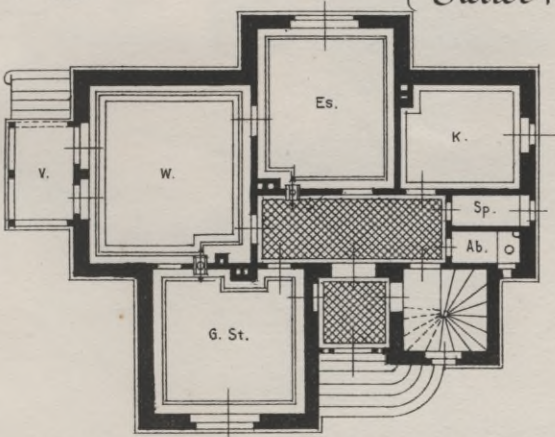
Zu Taf. 16
Erdgeschoss 1:200.



Obergeschoss
1:400.



Keller 1:400.

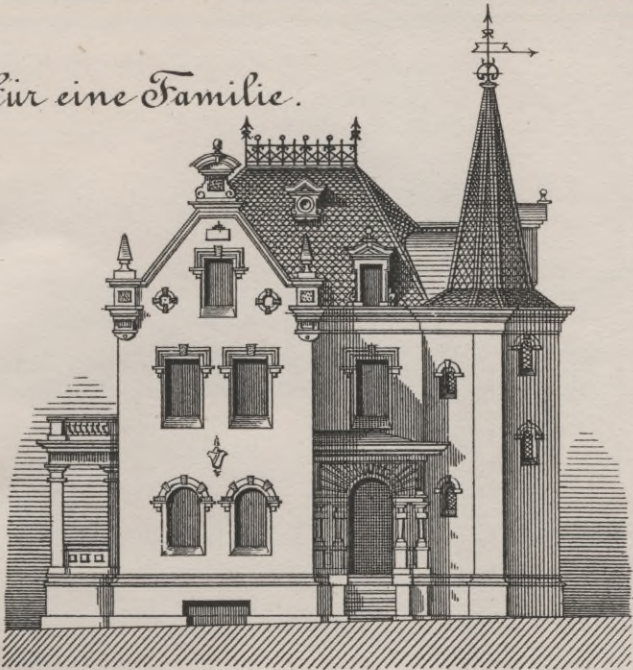


Erdgeschoss zu Taf. 17 1:200.

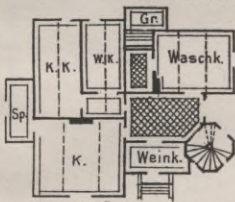




Villa für eine Familie.

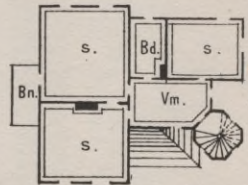


Ansicht.



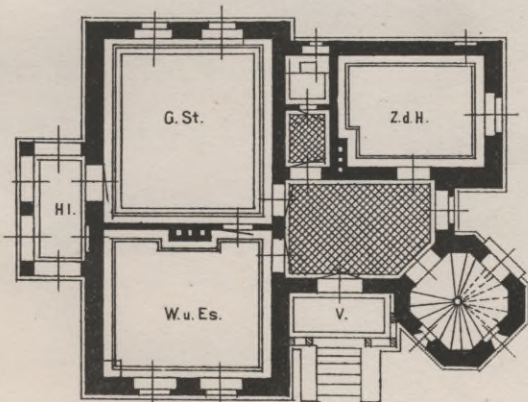
Keller.

10 Meter 1:400



Obergeschoss.

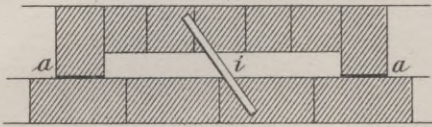
10 Meter 1:200



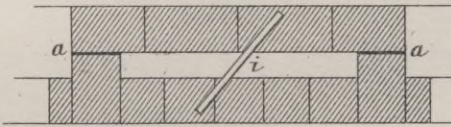
Erdgeschoss.

Entw. u. gez. v. O. Keller.

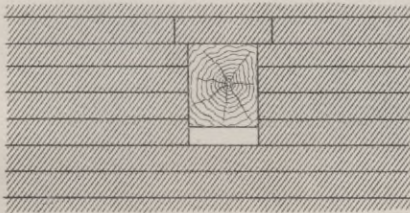
Konstruktion der Wände.



① Schicht I.

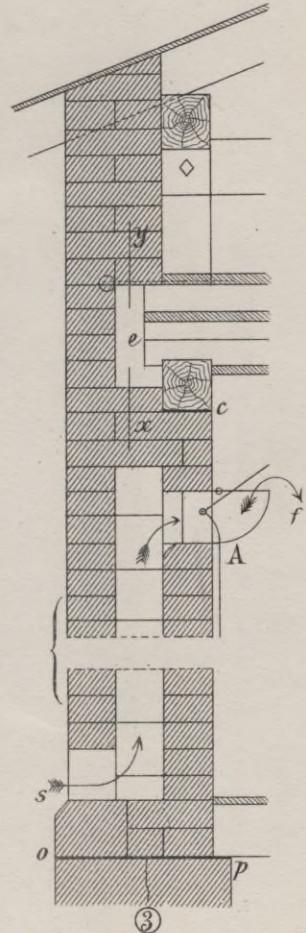


② Schicht II.



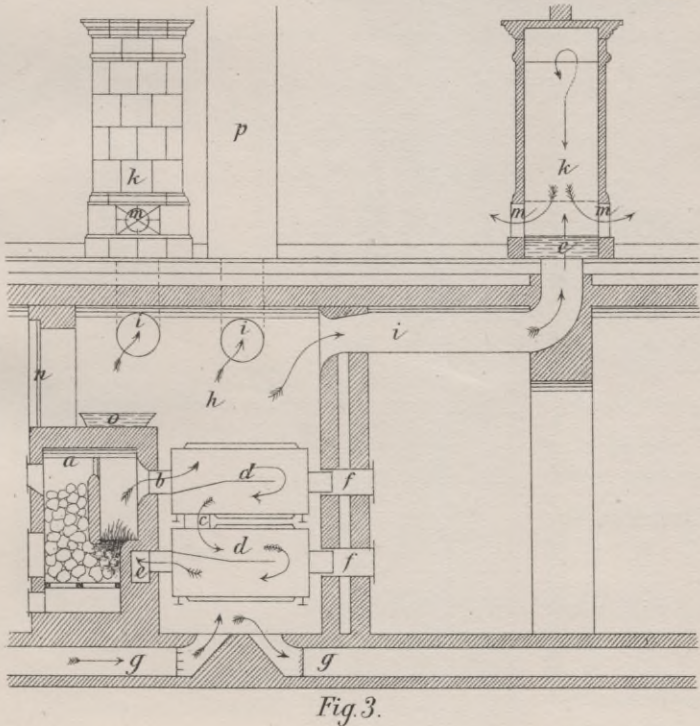
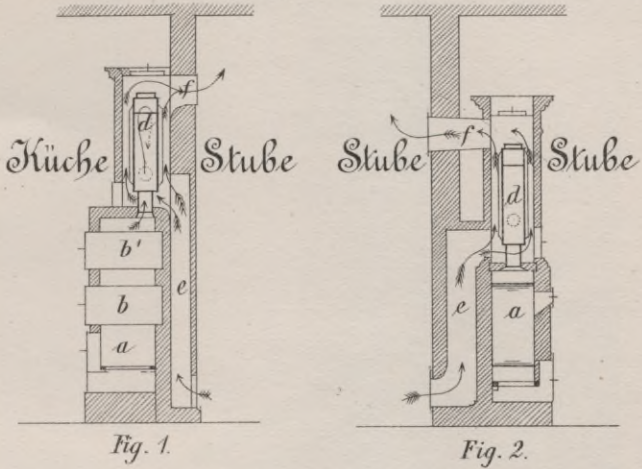
④ Schnitt x y von 3.

Maassstab 1:20



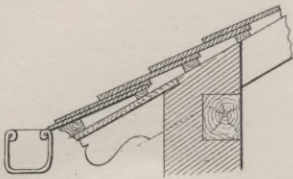
③

Otto Keller's Ofenkonstruktionen.

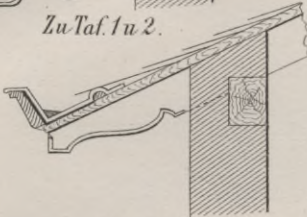


TAF. XXI.

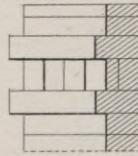
Details.



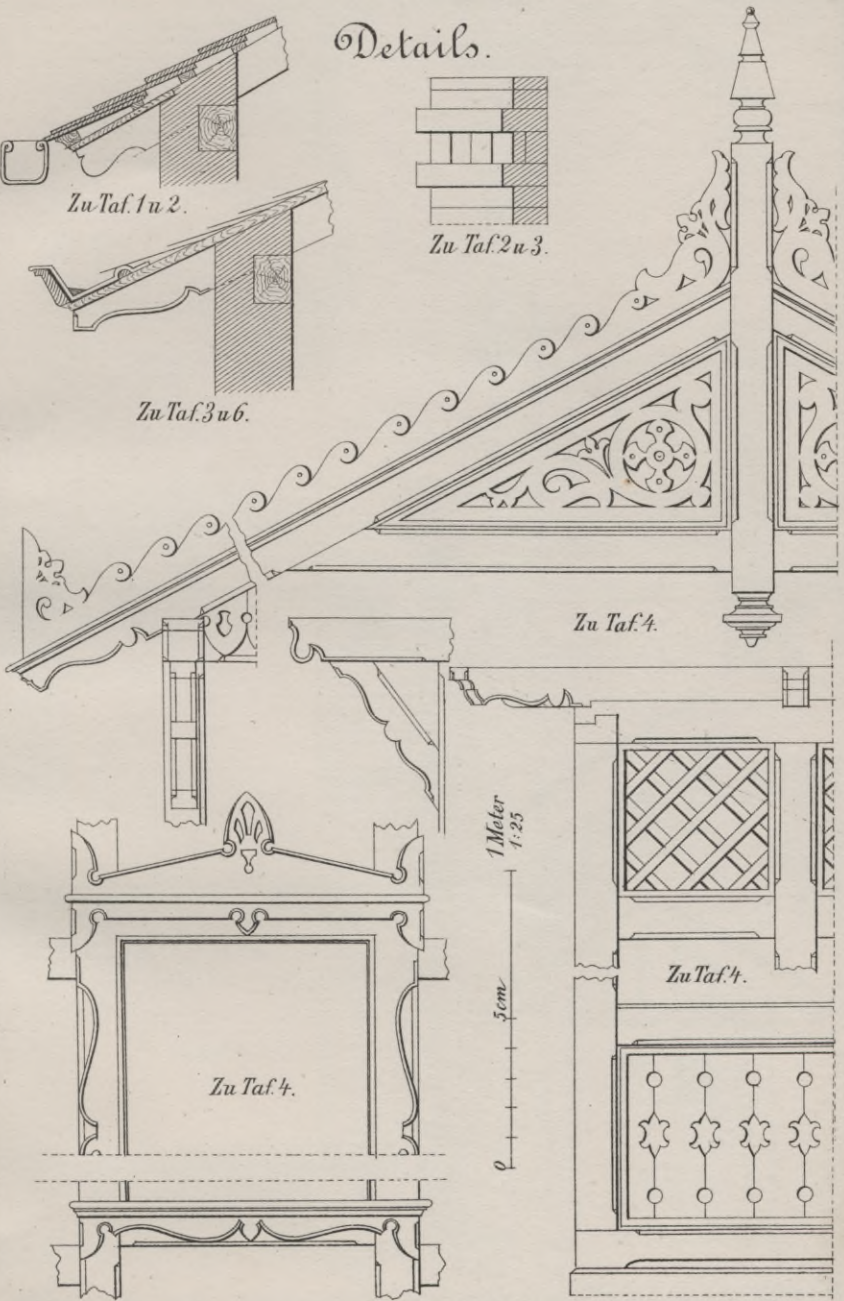
Zu Taf. 1 u 2.



Zu Taf. 3 u 6.



Zu Taf. 2 u 3.



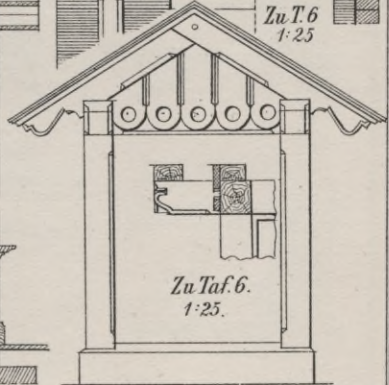
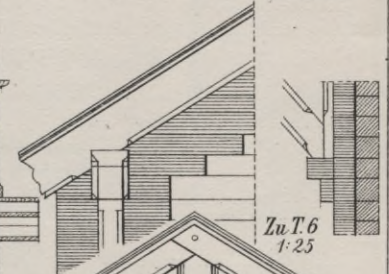
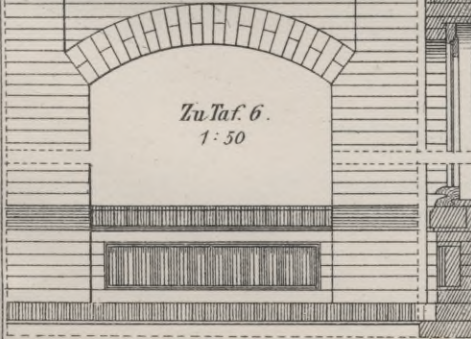
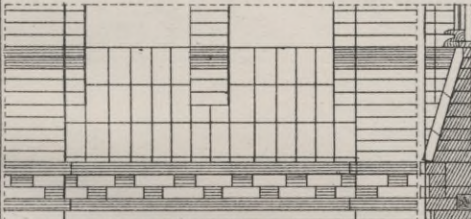
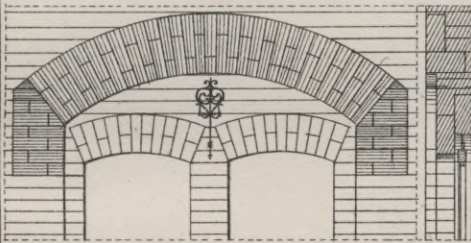
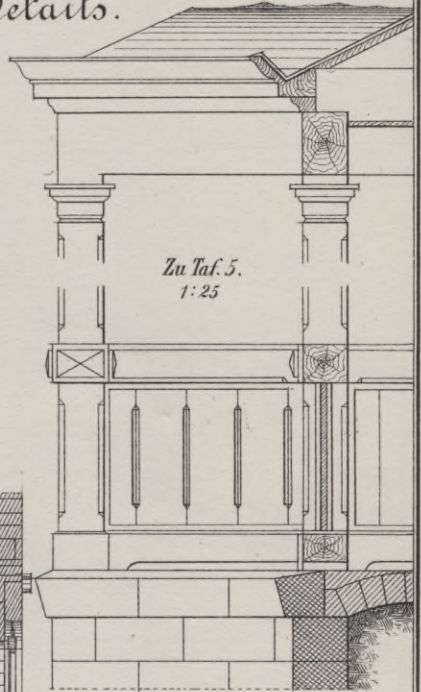
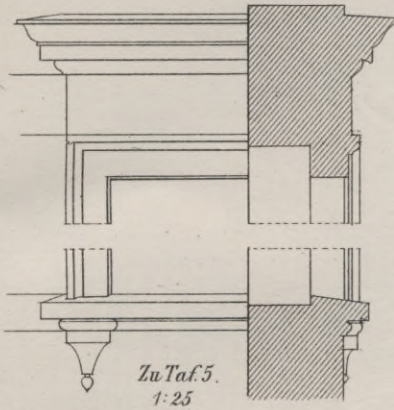
Zu Taf. 4.

Zu Taf. 4.

Zu Taf. 4.

TAF. XXII.

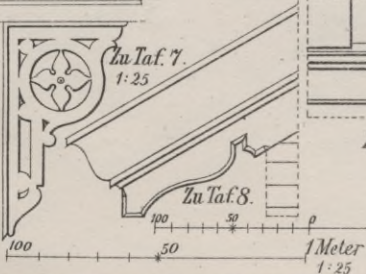
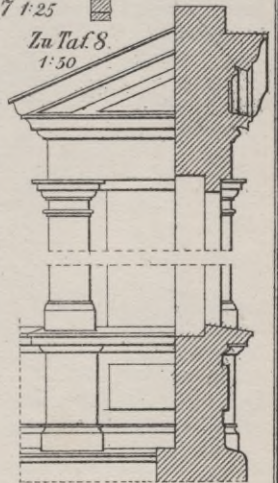
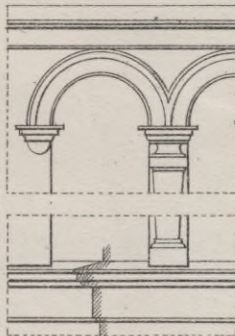
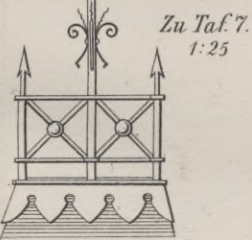
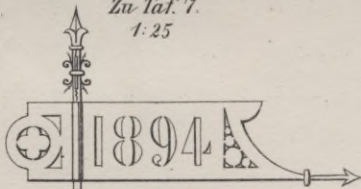
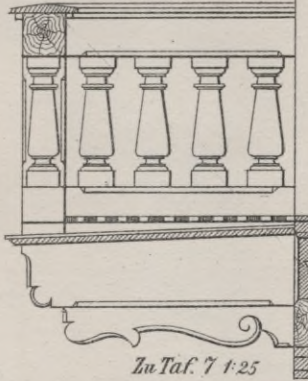
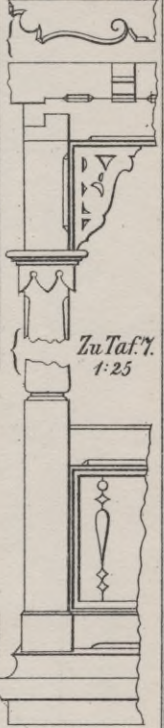
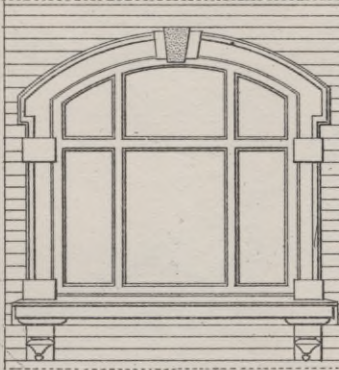
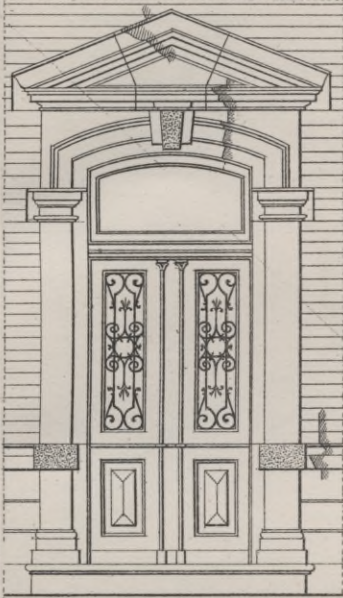
Details.



100 50 0 1 Meter 1:50 0 50 cm 1 Meter 1:25

Entw. u. gez. v. O. Keller.

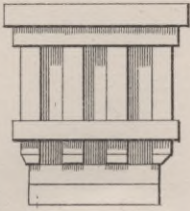
Details.



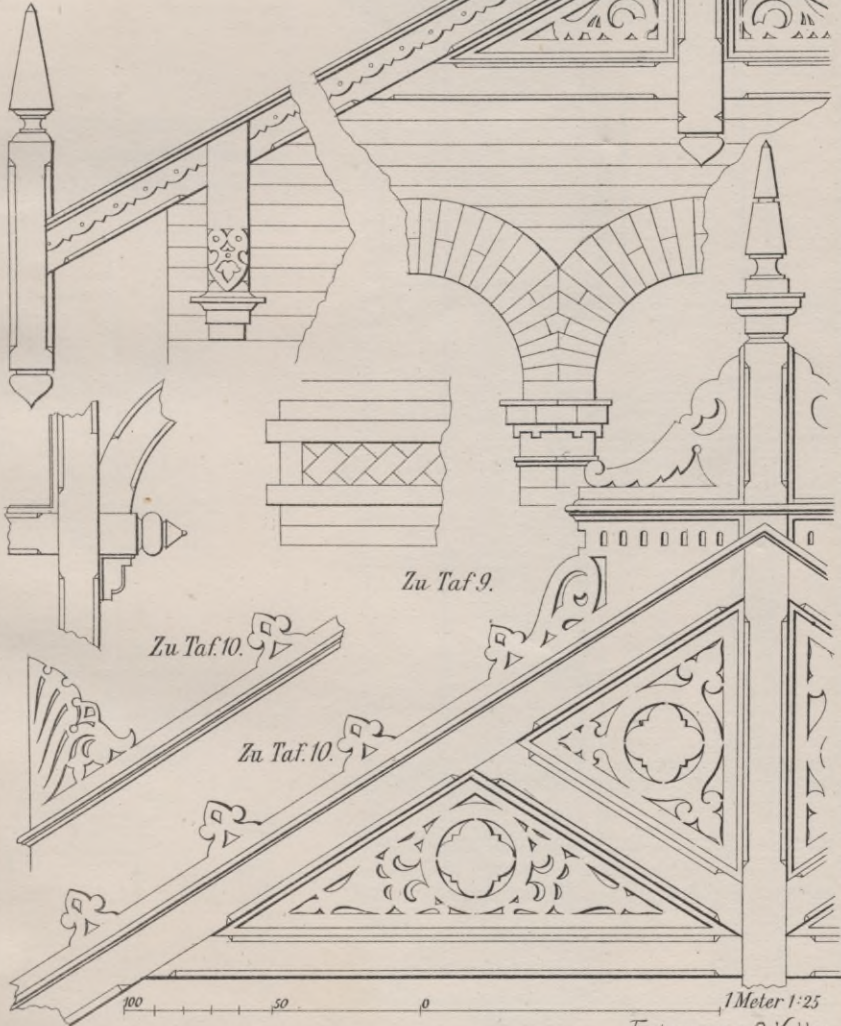
1 Meter
1:50

Entw. u. gez. v. O. Keller.

Details.



Zu Taf. 9.



Zu Taf. 9.

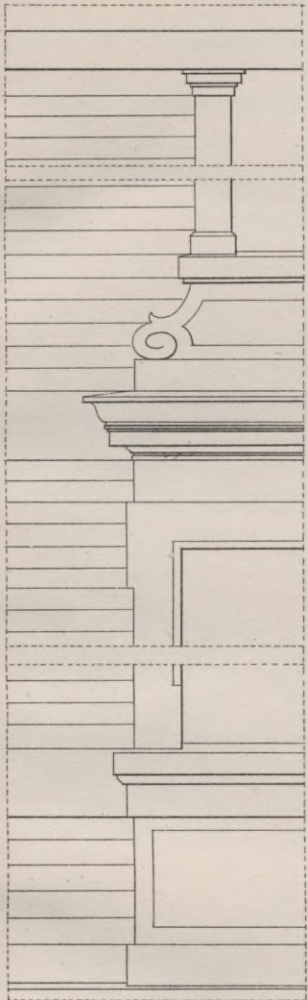
Zu Taf. 10.

Zu Taf. 10.

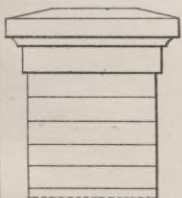
1 Meter 1:25

Entw. u. gez. v. O. Keller.

Details.



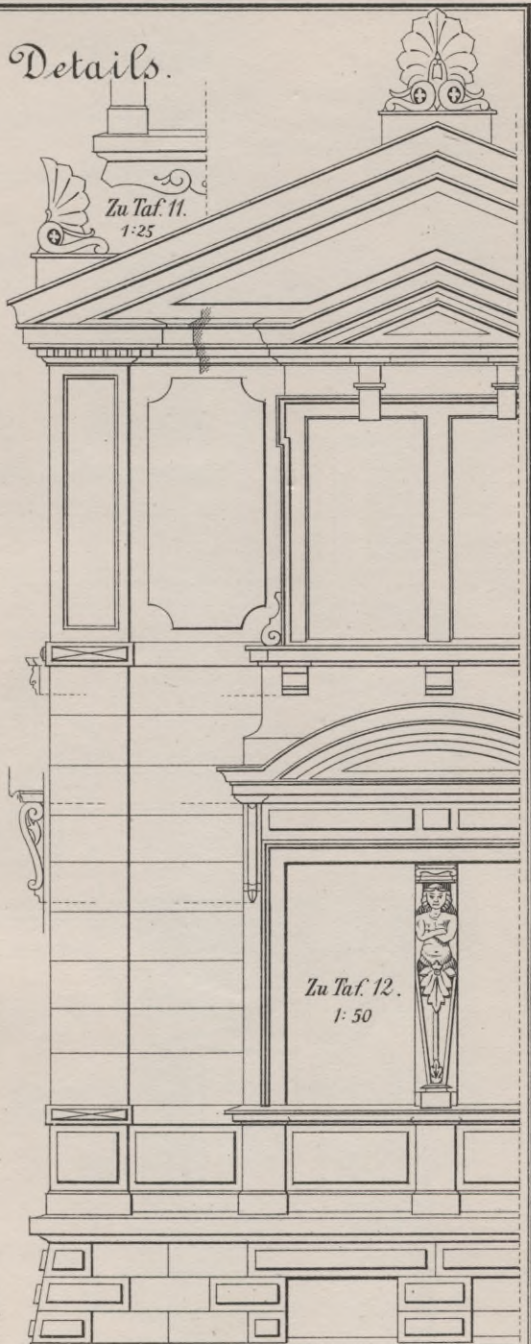
Zu Taf. 11 1:25.



Zu Taf. 11 1:25



Zu Taf. 12.
1:25



Zu Taf. 11.
1:25

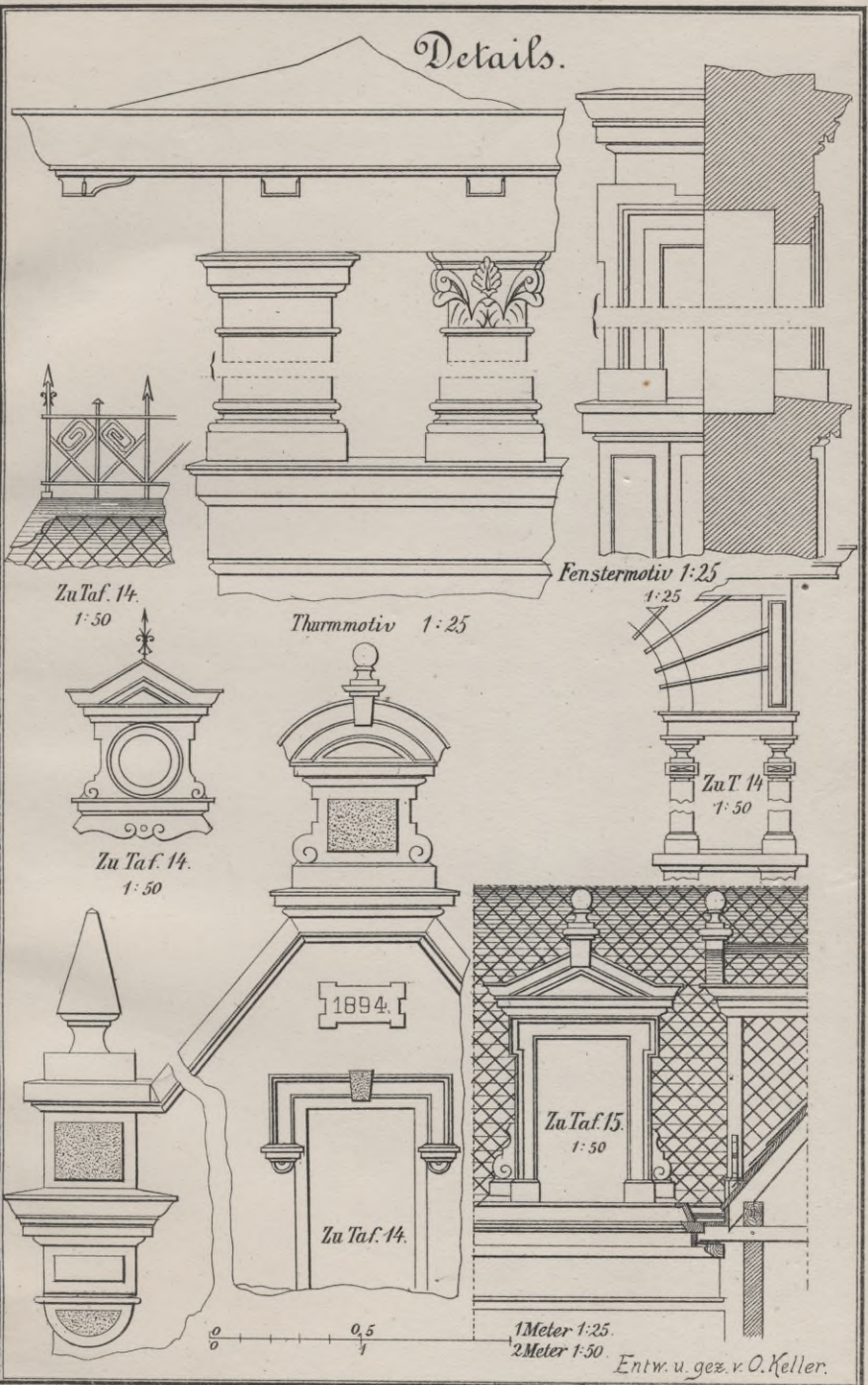
Zu Taf. 12.
1:50

0 50
0 1

1 Meter 1:25
2 Meter 1:50

Entwu. gez. v. O. Keller

Details.



Entw. u. gez. v. O. Keller.

56

WYDZIAŁY POLITECHNICZNE KRAKÓW

BIBLIOTEKA GŁÓWNA

II 31223
L. inw.

Kdn., Czapskich 4 — 678. 1. XII. 52. 10.000

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000298377